

Vom 24.12. – 08.01. entfallen alle regelmäßigen Termine und Gruppenstunden

Silvester – Jahreschluss

Böse Geister vertreiben – das ist es, was zu Silvester rundum geschieht. Mit den Feuerwerken hat man den nicht-christlichen alten Brauch übernommen mit Lärm alles Feindliche wegzujagen. Der Name Silvester geht auf den römischen Papst Silvester I. zurück, welcher am 31. Dezember des Jahres 335 verstarb. Nach einer alten Legende soll Silvester den kranken römischen Kaiser Konstantin den Großen vom Aussatz geheilt und schließlich getauft haben. Im Gottesdienst am letzten Tag des Jahres denken wir dankbar an das Gute, das uns geschenkt wurde zurück – aber wir bringen unsere Trauer, unser Leid noch einmal vor Gott und bitten ihn, es zu wandeln und das Neue Jahr zu segnen. Viele Bräuche gehen darauf zurück, Böses zu vertreiben, Glücksbringer gelten als Träger „guter Kräfte“.

Guten Rutsch

Einer der typischsten Silvesterbräuche überhaupt ist, dass man „einen guten Rutsch ins neue Jahr“ wünscht. Der „Rutsch“ ist allerdings nicht wörtlich gemeint. Das Wort stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „Rosch“ (= „Anfang“).

Pros(i)t Neujahr

wünscht man seinen Mitmenschen um Mitternacht. „Prosit“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „es möge gelingen“.

Gottesdienste zum Jahreschluss:

St. Johann

Samstag, 31.12.2022 Silvester
17:00 Uhr Jahreschlussmesse

Hl. Familie

Freitag, 30.12.2022 Fest der Hl. Familie – und Jahreschlussmesse

18:30 Jahreschlussmesse

Allerh. Dreifaltigkeit

Samstag, 31.12.2022 Silvester
17:00 Uhr Dankmesse zum Jahreschluss



PfarrAktuell

Pfarre Zum Göttlichen Wort
Eine Pfarre. Drei Gemeinden.

Nach Hause kommen, das ist es,
was das Kind von Bethlehem allen schenken will,
die weinen, wachen und wandern
auf dieser Erde.

Friedrich von Bodelschwingh

*Ich wünsche ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest,
möge das Lächeln des Kindes euer Herz erleuchten!
Kraft, Gesundheit, Freude, Licht und der Segen Gottes
begleite euch durch das Neue Jahr!*

P. Matthias Felber, Pfarrer

DAS BESONDERE GESCHENK

Es war bitterkalt. Die Hirten wärmten sich am Feuer. Die Nachricht vom neugeborenen König beschäftigt sie. Sie möchten ihn sehen, von dem sie Rettung und Frieden erwarten. Auch der kleine Hirte Philipp tritt näher und hört zu. Sie überlegen, was sie dem Kind in Betlehem schenken können.

Aber wer bleibt bei den Schafen? Die können sie doch nicht ganz allein lassen! Da kommt einer der Hirten auf die Idee: Der muss da bleiben, dessen Geschenk am leichtesten ist. Sie stellen eine Waage bereit.

Einer bringt einen Krug mit Milch und legt noch einen Käse dazu. Ein anderer bringt einen Korb mit duftenden Äpfeln. Der dritte schleppt ein Bündel Holz herbei, damit sich alle im Stall wärmen können. Bleibt nur noch der kleine Philipp übrig.

Philipp hat nur eine Laterne mit einem winzigen Licht. Das wiegt nicht viel. Er überlegt. Dann aber steigt er mit der Laterne in der Hand auf die Waage und sagt: „Ich komme als Geschenk hinzu! Der neugeborene König wird vor allem welche brauchen, die sein Licht weitertragen.“ Es wird still ums Feuer. Die Hirten schauen nachdenklich auf den kleinen Philipp. Sie denken über seine Worte nach. Sie spüren: Der darf auf keinen Fall zurückbleiben.



IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:
Pfarre „Zum Göttlichen Wort“, Keplerplatz 6, 1100 Wien
PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - email: kanzlei@zumgoettlichenwort.at
Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Radlmair; Layout: Ernst Zeeh
„PfarrAktuell“ ist ein Kommunikationsorgan der „Pfarre Zum Göttlichen Wort“
und erscheint 14-tägig, www.zumgoettlichenwort.at

ERSCHEINUNG DES HERRN –

Epiphanie – Dreikönigsfest

„Wir kommen daher aus dem Morgenland, wir kommen geführt von Gottes Hand,...

Durch die Lieder der Sternsinger ist uns die Botschaft des Festes „Erscheinung des Herrn“ bestens bekannt. Dieses Brauchtum entwickelte sich schon ab dem Mittelalter.

Männer verkündeten als drei Könige die Geburt Jesu.

1954 wurde diese Tradition von der Katholischen Jungschar aufgegriffen und mit neuer Bedeutung versehen. Kinder und Jugendliche ziehen von Haus zu Haus und bitten um „Hilfe unter gutem Stern“ und sammeln für notleidende Menschen.

... *Kaspar, Melchior und Balthasar!*“

Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar werden seit dem 6. Jahrhundert gebraucht.

Die Bedeutung jedes der drei Namen erinnert an einen Glück- und Segenswunsch:

Caspar (persisch) = „Schatzbewahrer“,
Melchior (hebräisch) = „Mein König ist Licht“,
Balthasar (babylonisch) = „Gott schützt Leben“.

„... wir bringen dir unsere Gaben dar, Weihrauch, Myrrhe und Gold fürwahr.“

Geschenke, die eines Königs würdig waren.

Gold für den König, Weihrauch das Zeichen für den Gottessohn und Myrrhe, ein Salböl, für den sterblichen Menschen Jesus.

In der christlichen Kunst werden die Weisen zu Vertretern der Kontinente und auch der verschiedenen Lebensalter.

Am Fest Erscheinung des Herrn feiern wir, dass Gott in Jesus sich den Menschen zeigt, dass er von den Sterndeutern in der Welt verkündet wird.

STERNSINGEN 2023

Informationen zum Sternsingen in den einzelnen Gemeinden erhalten Sie in den Gemeinden:

Allerheiligste Dreifaltigkeit:

Christoph Schüttenberger

Hl. Familie: Renate Büchl

St. Johann: Barbara Radlmair

Gottesdienst mit den Sternsingern:

Freitag, 6. Jänner 2023, 09:30 Uhr in den jeweiligen Gemeinden

VORSCHAU

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen
Jedes Jahr vom 18.-25. Jänner kommen Christen und Christinnen aus den unterschiedlichen Bekenntnissen zusammen, um miteinander Gottesdienst zu feiern, um miteinander um die Einheit der christlichen Kirchen zu beten.

Wir beten gemeinsam:

Freitag, 20.01.2023, 18:30 Uhr

Ökumenisches Taizé-Gebet

Kirche am Keplerplatz

Patrozinium der Pfarre Zum Göttlichen Wort

Als Patrozinium wird die Schutzherrschaft eines Heiligen über eine Kirche, eine Pfarre bezeichnet. Unsere gemeinsame Pfarre Zum Göttlichen Wort ist einem Glaubensinhalt gewidmet.

Papst Franziskus hat den dritten Sonntag im Kirchenjahr zum „Sonntag des Wortes Gottes“ ausgerufen. Wie passend für unser Patrozinium, ist doch die Pfarre geleitet vom Orden der Steyler Missionare SVD = Societas Verbi Domini = Gesellschaft des Göttlichen Wortes.

Darum feiern wir in unseren Gemeinden am **Sonntag, 22. Jänner 2023 gemeinsam in der Gemeinde Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit, 10, Alxingergasse 6 um 09:30 Uhr unseren Namenstag.**

In den Kirchen Hl. Familie (Puchsbaumplatz) und St. Johann (Keplerplatz) entfallen an diesem Tag die Hl. Messen um 09:30 Uhr

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit: Dinge enden nicht nur, alles hinterlässt Spuren im Leben. Was hat Ihr Leben im letzten Jahr besonders gemacht? Welche schönen Momente, aber auch welche traurigen oder bedrückenden Ereignisse gab es? Welche Momente möchten Sie in Ihrem Herzen bewahren? Diese Erinnerungen bekommen einen besonderen Platz.

Es warten auch viele Anfänge im Neuen Jahr auf uns. Momente des Glücks, des Trauerns, Zweifel, Sicherheit, Fröhlichkeit,...

Was erhoffen Sie sich, was wünschen Sie sich?